Briefchenroman

(Kritik: sehr wünschenswert!)

Titel/Genre: Briefchenroman

- Sehr geehrter Nachbar!

Ihr kleiner, silberner Teelöffel, der unabsichtlich auf meinen Balkon gefallen ist, befindet sich sicher verwahrt in meiner Obhut und wartet auf seine Abholung!

Hochachtungsvoll
Hofrat Dr. Kurt Weber

- Werter Nachbar!

Heute Morgen gesellte sich zu Ihrem wertvollen Besteck ein kleiner Zuckerdosendeckel hinzu.
Er hat den Sturz unbeschadet überstanden (das gute Porzellan fiel auf meinen gepolsterten Sessel) und wartet zusammen mit seinem Gefährten in meiner Wohnung auf seinen Besitzer.
(Bedenken Sie bitte die Gefährlichkeit fallender Gegenstände!)

Mit freundlichen Grüßen
Hofrat Dr. Kurt Weber

- Guten Abend, Herr Peter Glück!

Ich schiebe Ihnen nun bereits den dritten Brief unter Ihrer Tür hindurch, in der Hoffnung, dass Sie Ihre Wertgegenstände holen und zukünftig besser auf sie Acht geben!
Die Kuchengabel hätte mich heute Vormittag ernstlich verletzten können.
Dem Zufall ist es zu verdanken, dass mich eine spontane Verabredung aus meinem Lesesessel lockte.
Welch Unglück hätte geschehen können…
Ich bin ernsthaft in Sorge und erwarte umgehend eine Erklärung!

Höflichst,
Hofrat Dr. Weber

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Briefchenroman

- Herr Glück!

So kann es nicht weitergehen.
Der Spaß hat ein Ende!
Beinahe wäre ich vorhin barfuß in einen von Ihnen verursachten Scherbenhaufen getreten.
Während meiner Abwesenheit warfen Sie einen Ihrer wertvollen Teller auf meinen Balkon.
Leider reagieren Sie, wie schon zuvor, weder auf mein Läuten noch auf meine Anrufe; daher überbringe ich Ihnen hiermit Brief Nummer vier und hoffe inständig auf eine sofortige Beendigung Ihrer Wurfattacken.

Hofrat Dr. Weber

- Unterlassen sie unverzüglich die Verunreinigung meines Eigentums!
Bereits seit drei Tagen beschmutzen sie meinen Balkon mit ihren Sachen.
Das Messer, das ich in der Sitzfläche meines Sessels steckend vorfand war eine Unverschämtheit zu viel.
Sie lassen mir keine andere Wahl!
Ich sehe mich gezwungen zu härteren Maßnahmen zu greifen, da ihr letztes Vergehen nur als Angriff auf mein Leben gewertet werden kann.

Weber

- Sehr geehrte Frau Glück!

Mein herzliches Beileid!
Der schreckliche Tod Ihres noch so jungen Herrn Bruders hat mich zutiefst erschüttert.
Seit fast zwei Jahren wohnt Herr Peter Glück bereits über mir.
Er war immer ein zuvorkommender und angenehm ruhiger Nachbar.
Welch schreckliche Details musste ich von den anderen Hausbewohnern erfahren:
3 Tage lang lag Ihr werter Herr Bruder teils gelähmt und unfähig zu sprechen auf seinem Balkon, nach dem ihn beim morgendlichen Sommerfrühstück der Schlag getroffen hatte.
Welch grausames Ende!
Vor fast einer Woche erst läutete ich an seiner Tür (ein kleines Missverständnis mit einem verlorengegangen Teelöffel), nicht ahnend, dass ich ihn damals zum letzten Mal gesehen hätte. (Leider war er nicht zugegen.)

In mitfühlender Trauer
Ihr Hofrat Dr. Kurt Weber

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Briefchenroman

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de